

Eindrückliches Konzert in der Dreirosenhalle Lostorf

Robert Grob verabschiedete sich mit musikalischen Leckerbissen

Das Rekrutenspiel der Inf RS 205 aus Aarau unter der Stabführung von Musikinstruktor Robert Grob gastierte kürzlich in der Dreirosenhalle Lostorf. Mit dem Konzert unter dem Motto «Impulse» verabschiedete sich Grob vom Rekrutenspiel; er wird ab 1995 Kommandant der Armeespiele und Chef der Militärspiele.

KARL SCHNEIDER

was zu Anfängen der Militärmusik kaum möglich gewesen wäre.

Wahres Feuerwerk

Die Militärmusik in der Schweiz hat sich stark gewandelt. Sie hat sich nicht nur den Militärspielen im Ausland angepasst, sondern es ist auch das Verdienst des Adj Uof Robert Grob, der im Rekrutenspiel Aarau besondere Akzente setzt. Mit eigenen Ideen und neuen Elementen spornt er die Rekruten immer wieder von neuem zu Höchstleistungen an. In den 18 Jahren seiner Tätigkeit sind über 30 Tonträger erschienen. Das Rekrutenspiel Aarau ist eine der bekanntesten und beliebtesten Formationen. Konzerte im Inland sowie im benachbarten Ausland haben dieses Orchester in den letzten Jahren ausgezeichnet.

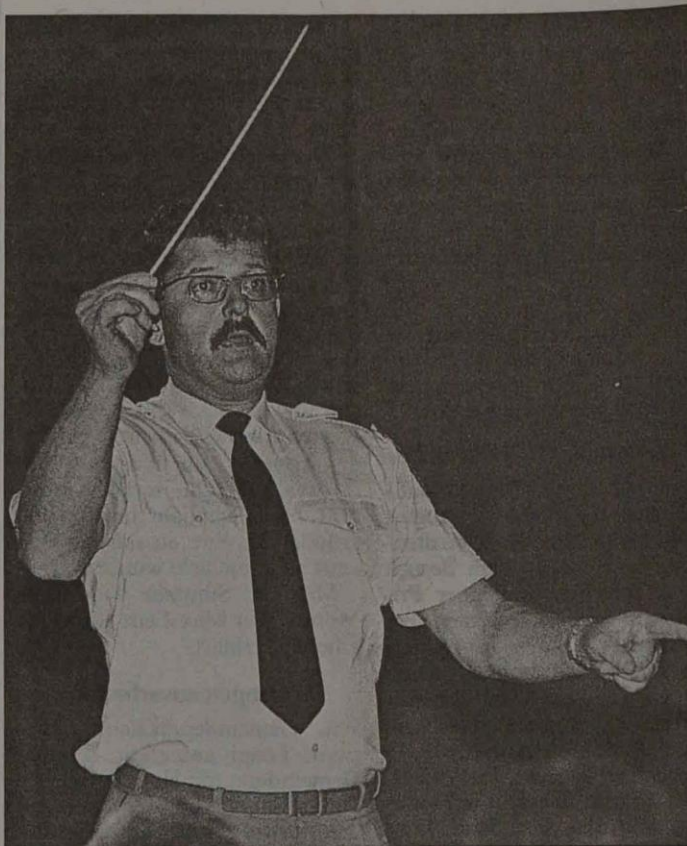
Motto: «Impulse»

Das diesjährige Programm steht unter dem Motto «Impulse». Impulse flossen in den vergangenen Jahren sicher auch durch den Bandleader Pepe Lienhard in dieses Orchester ein, sozusagen als Lokal-Matador durfte er während der Absolvierung seiner Wiederholungskurse den Rekruten seine Big-Band-Erfahrung weitervermitteln.

Neue Impulse erlauben aber auch die heutige Besetzung und die erweiterte Instrumentierung des Orchesters. Es kann jetzt auf Kompositionen und arrangierte Werke zurückgegriffen werden,

die feldgraue Uniform und der zur Eröffnung des Konzertes obligat gespielte «Schweizerpsalm» von Alberich Zwysig, den man nur allzu gerne an Olympischen Spielen bei den Siegesfeiern hört, liessen leicht patriotische Stimmung aufkommen. Im «Firework» von Jean Van der Roost ging im wahrsten Sinn des Wortes ein Feuerwerk los. Strahlende Trompeten, die grossen Instrumente, die mit blumigen Figuren den Horizont erhellten, die Klarinetten zeichneten für herunterfallende Sterne, ein wuchtiges Schlussbukett aller Instrumente: man fühlte sich buchstäblich inmitten eines imposanten farbigen Feuerzaubers.

Im Namen des Spiels der Inf RS 205 Aarau, aber auch im Namen des Ressorts Kultur vom Kulturverein Lostorf begrüsst Josef Peier die grosse Zuhörschaft. Es sei ein schönes Gefühl, auf der Bühne zu stehen, im Rücken ein so grosses Orchester mit 60 jungen hervorragenden Musikern, vorne ein Publikum von fast 600 Personen. Mit dem «Solothurnermarsch» von Stephan Jaeggi, dem «Walzer» von Philipp Wagner und «Uf em Bürgestock» von Emil Wallimann mit den vier Solo-Klarinetten Reto Bieri, Markus Forrer, Markus



Erfolgreiches Wirken: Adj Uof Robert Grob betreut beim Konzertprogramm «Impulse» das Rekrutenspiel nach 18jähriger Tätigkeit zum letztenmal.

Beeler und Roger Perier, nun wieder im traditionellen Stil, überzeugte das Spiel nicht nur durch gute Interpretation, sondern bewies auch eine glückliche Hand für die Zusammenstellung eines vielseitigen und interessanten Musikprogrammes. Auffallend sind der reine Klang aller Register und die überzeugend sichere Intonation der Musiker. Dass sogar ein junger Komponist

in den Reihen der Rekruten steht, ist nicht verwunderlich. Trompeter Reto Bieri aus Cham schrieb die Musik «Impulse», unter deren Motto dieses Konzert gestellt wurde. Erwähnenswert ist sicher auch die etwas eigenwillige Komposition «Der Walzer» von Adj Uof Philipp Wagner, dem Nachfolger von Robert Grob. Ein musikalischer Leckerbissen, man darf auf seine Arbeit sicher

gespannt sein. Im «Rakoczy-Marsch» von Hector Berlioz, arrangiert von Philip Gordon, leiteten Trompetenfanfaren über zu einem bekannten ungarischen Volkslied, das sehr schön in den grossen Klangkörper eingebunden wurde. Die Voraussetzung an das moderne Klangfarbenorchester, wozu eine Vergrösserung des Instrumentariums die Voraussetzung bildet, für Berlioz sehr bezeichnend, wurde durch das Spiel voll zu moderner orchestraler Programmmusik gestaltet.

Aarau wird Zentrum

Im Rahmen der Armee reform 95 wird auch die Militärmusik reorganisiert. Die wesentlichen Änderungen sind die Einführung des Offiziersgrades der Instruktoren und Spielführer sowie die Neuorganisation des Armee- und der WK-Spiele. Die Ausbildung für Trompeter und Tambouren erfolgt reduziert an drei Ausbildungsorten.

Aarau wird zur zentralen Ausbildungsstätte der Militärmusik.

Der Auftakt zum zweiten Teil des Konzertes galt dem «König der Marschmusik-Komponisten» John Philip Sousa, mit dem Marsch «The Pride of The Wolverines». Es folgte «A Musical Toast» von Leonard Bernstein, arrangiert von Clare Grundmann. Schon die ersten Takte zeichnen die Handschrift des Meisters. Wenn man nach diesem Werk den Rekruten keine Steigerung mehr zutraute, lag man völlig falsch. In «Mame Medley» von Jerry Hermann, «Cheers» von Henri Mancini, «Thunderbirds» von Barry Gray steigerten sie sich zum grossen Höhepunkt. Mit «Batman» von Danny Elf-

man & Prince, arrangiert von Toshihiko Sahashi, einem Film-Soundtrack, verblüffte das Orchester durch die Vielfältigkeit an Klangfarben in allen Registern und durch die Virtuosität aller Musiker.

Nach dem Marsch «The Purple Carnival» von Harry L. Alford dankte Josef Peier Adj Uof Robert Grob noch einmal für sein Engagement zur Förderung der Blasmusik. Das Abschiedskonzert von Robert Grob in Lostorf hinterlässt bei bekannten Musikern in der Blasmusikszene und bei ehemaligen Militärtrumpetern schon einen kleinen Wertmüsstropfen. Denn viele Rekruten, die seine Schule durchlaufen haben, können sich in den Dorfvereinen bewähren. Sie sind eine grosse musikalische Stütze und Führungskraft in den einzelnen Bläserregistern. Vielerorts üben sie sogar die Tätigkeit des Dirigenten aus oder stellen sich für die Ausbildung von Jungmusikanten zur Verfügung. Robert Grob wird als Kommandant der Armeespiele und als Chef Ausbildung der Militärspiele weiterhin für den sehr hohen Stand der Ausbildung sorgen. Die zentralen Büros werden im alten Offiziershaus bei der Aarauer Kaserne eingerichtet, sobald dieses sehr schöne dreigeschossige, neubarocke Haus renoviert ist.

Zu erfahren war auch, dass der Schweizer Bandleader Pepe Lienhard die Aufgabe übernommen hat, nächstes Jahr eine Armee-Big-Band zusammenzustellen.

Ein weiteres Konzert in der Region Olten findet am Dienstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr, in der Mehrzweckhalle Kappel statt.